

AKP 3. 11. 2012 Arbeitsgruppe "Klavielsaitig": Schülervorspiele

ergänzt vom Plenum (notiert von Ulrike Hühn)

Schülervorspiele mit Kindern und Jugendlichen

1. Ort: Beim Lehrer zuhause, bei einem Schüler, in Gemeindehäusern oder Klavierhäusern, in öffentlichen Räumen (GEMA?), Krankenhaus, Altenheim (vorher evtl. Klavierstimmer einplanen), einzelne Schüler bei Veranstaltungen spielen lassen.
2. Zeitpunkt: nicht direkt vor den Sommerferien oder Weihnachten (die Schüler sind meist zu müde), Samstag- oder Sonntagnachmittag (Jungen haben oft Samstags Fußball!) - wie oft im Jahr?
Vorbereitung: Aufnahmen im Unterricht machen. Länge nicht mehr als 1 Stunde.
3. Form: Nur Solo-Klavier oder auch 4- oder 6-händig und Kammermusik, Moderation durch Lehrer, Schüler oder Eltern, Verbeugung vorher üben, Programm schriftlich oder mündlich. Sitzordnung: Halbkreis; hintereinander.
4. Publikum: nur Schüler, Schüler und Eltern, öffentlich. Lernen, sich zu präsentieren ist auch ein wichtiges Ziel. Wie betreten wir eine Bühne, wie sehen wir unsere Rolle als vortragende Musiker? Warum spielen wir vor? Lampenfieber ist ein Sonderthema, man sollte es auf jeden Fall ansprechen. Wie gehen wir mit Erfolg oder weniger Erfolg um?
5. Ein übergreifendes Thema? Z.B. mehrere Stücke desselben Komponisten, gespielt von verschiedenen Schülern, oder Thema "Märchen" usw., gemeinsames Projekt. Evtl. gemeinsame Aktion: Lied singen, ein musikalisches Ratespiel machen, zum Abschluss Gemeinschaftsfoto mit Lehrer.
6. Bewirtung: hinterher Saft, Kekse, Gespräche, Kontakte mit Eltern, Eltern und Schüler untereinander. Oder eine Blume, ein schöner Bleistift für jeden Spieler. Audio- oder Video-Aufnahmen machen (die Qualität von Aufnahmen ist im Unterricht oft besser als beim Auftritt, beides hat seine Vorteile).
7. Wenn Schüler nicht vorspielen wollen: nicht zwingen, evtl. erst am Vorspieltermin entscheiden, mit dem Lehrer 4-händig spielen u.a.. Manche Schüler mögen ein nach Jungen und Mädchen getrenntes Vorspiel.

Vorspiele mit erwachsenen Schülern:

1. Ort: Bei einem Schüler zuhause ist sehr beliebt, oder beim Lehrer, mit oder ohne Kaffeeklatsch, Wein usw.. Öffentlich eher nicht. Jeder, der mag, spielt vor.
3. und 5. wie oben, Stücke leichter als sonst, aus dem Repertoire, leichte 4-händige Sachen mit dem Lehrer, damit es eine positive Erfahrung wird. Publikum: mit oder ohne Partner, Freunde...
4. CD-Aufnahme machen (wenn das alle wollen), evtl. Schüler selbst ansagen lassen, was sie spielen, evtl. ihnen überlassen, in welcher Reihenfolge wer spielen will. Auch mit Moderation oder Vortrag von Gedichten auflockern.
5. Effekte: "Kundenbindung" durch gemeinsames Erleben, sehen, dass andere auch Fehler machen, Kontakte mit anderen Musikinteressierten, Umgang mit Lampenfieber (ältere Erwachsene sind oft wieder lockerer als jüngere, die sich gern unter Druck setzen und nervös sind), hören, was andere spielen. Wenn die Erwachsenen erst mal auf den Geschmack gekommen sind, haben sie oft viel Spaß an solchen Vorspielen.
6. gemeinsamer Konzertbesuch